

Steckbrief: Metaplan-Methode

Name:	Metaplan-Methode
Zweck:	Förderung von strukturierten Diskussionen und Gruppenarbeiten durch Visualisierung und Moderation.
Ursprung:	Entwickelt in den 1970er Jahren von Eberhard Schnelle und Wolfgang Metschke in Deutschland, von der Metaplan GmbH als Markenname registriert.
Verwendung:	Häufig in Workshops, Seminaren, Projektplanungen und Strategieentwicklungen, besonders in den Bereichen Unternehmensberatung, Schulung und Teamarbeit.
Merkmale: Ideen,	<u>Visualisierung:</u> Die Teilnehmer:innen verwenden Moderationskarten, auf denen sie ihre Vorschläge und Meinungen in kurzen Stichpunkten notieren. Diese Karten werden auf Pinnwände oder Tafeln geklebt, um Inhalte sichtbar zu machen und zu strukturieren. <u>Moderation:</u> Ein Moderator leitet den Prozess, sorgt für eine zielgerichtete Diskussion und hält den Ablauf in Gang. Der Moderator stellt sicher, dass alle Teilnehmer:innen zu Wort kommen und die Gruppeninteraktion strukturiert bleibt. <u>Partizipation:</u> Die Methode fördert eine aktive Einbindung aller Beteiligten. Jeder hat die Möglichkeit, sich durch das Schreiben auf Karten und die anschließende Diskussion aktiv einzubringen. <u>Strukturierung:</u> Die Karten werden thematisch geordnet, gruppiert oder neu angeordnet. Dies hilft, komplexe Themen zu visualisieren und einen Überblick über die Diskussionsinhalte zu behalten.

Ablauf

1. Themenfindung und Frageformulierung: Der/die Moderator:in stellt ein Thema oder eine Frage zur Diskussion.
2. Ideensammlung: Die Teilnehmer:innen schreiben ihre Gedanken auf Karten. Jede Karte enthält eine Idee oder Aussage.
3. Visualisierung und Strukturierung: Die Karten werden an einer Pinnwand befestigt und nach Themen geordnet.
4. Diskussion und Klärung: Die Gruppe diskutiert die Karteninhalte und ordnet diese ggf. neu. Der/die Moderator:in unterstützt bei der Klärung und Strukturierung.
5. Zusammenfassung und Auswertung: Am Ende werden die Ergebnisse zusammengefasst und eventuell konkrete nächste Schritte oder Maßnahmen festgelegt.

Materialien

Moderationskarten (verschiedene Farben für unterschiedliche Themen oder Kategorien)
Pinnwand oder große Tafeln
Pinnnadeln oder Klebemittel
Marker (zum Schreiben auf den Karten)

Vorteile

Ermöglicht es, viele Meinungen und Ideen in kurzer Zeit zu sammeln.
Unterstützt die Strukturierung von komplexen Themen.
Fördert die aktive Teilnahme aller Beteiligten.
Bietet eine visuelle Übersicht, die den Diskussionsprozess erleichtert und unterstützt.

Nachteile

Kann zeitaufwändig sein, insbesondere bei großen Gruppen.
Erfordert einen/e erfahrenen/e Moderator:in für die effektive Leitung.
Kann bei sehr kontroversen Themen unübersichtlich werden, wenn zu viele Karten verwendet werden.

Einsatzoptionen

Teamworkshops zur Ideenfindung oder Problemlösung
Strategiemeetings und -entwicklungen
Projektplanungssitzungen
Schulungen und Trainings zur Teamarbeit oder Kreativität